INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Einleitung 7

Kapitel I
Aporien des Nachahmungsgrundsatzes bei Charles Batteux 24

1. Zur Problematik des "einen Grundsatzes" 28
2. Mimesis als Erkenntnis und Tätigkeit 38
3. Naturideal und gesellschaftlicher Alltag 53
4. Die Kunst als Nachahmung der "schönen Natur" 67
5. Das Fundament des Nachahmungsgrundsatzes: der Geschmack als "Stimme der Eigenliebe" 90
6. Zusammenfassung 105

Kapitel II
Johann Adolf Schlegels Kritik an Batteux 113

1. Die Wissenschaftlichkeit des Nachahmungsgrundsatzes 117
2. 'Geschichte' und 'Erfahrung' als kritisches Korrektiv des Nachahmungsgrundsatzes 134
3. Schlegels eigener Grundsatz: die Poesie als sinnlichster Ausdruck des Schönen und Guten 150
4. Der Geschmack als Richter über die "Empfindungen" 170

Seite

Kapitel III
Naturnachahmung und künstlerisches Genie 186

1. Genie und Witz bei Gottsched und Batteux 190

2. Poetische "Raserey" und Erziehung: der Geniebegriff Joh. Ad. Schlegels 207

3. Genie statt Witz: Nachahmen statt Nachäffen 226

Kapitel IV
Naturnachahmung und Schäferdichtung 244

1. Natürliche "Einfalt" und poetische Fiktion in der Theorie der Idylle 248

2. Die Identität von Mensch und Natur als Inhalt des Nachahmungsgrundsatzes 270

3. 'Naturstand' und gesellschaftliche Entwicklung in der Idyllentheorie Joh. Ad. Schlegels 280

4. Historizität oder Wahrscheinlichkeit des "goldenen Zeitalters" 304

Schluß 324

Anmerkungen 332

Literaturverzeichnis 431